

HAUSTRIFT

Bauträgerwettbewerb Kleinprojekte Wien 2, Dammhaufengasse

Plakattext

jung – schick – individuell – nachhaltig ⇒ HAUSTRIFT
Einfach Wohnen an der Grünen Peripherie

HAUSTRIFT ist ein Hybrid zwischen zeilenartiger Reihenhausbauung und verdichteter Zweifamilienhaustypologie, quasi **eine Art „Swatch“-Haustyp** mit folgenden Merkmalen:

- Einfache Doppelhausform mit klarer Aussenraumorientierung und hoher funktioneller Flexibilität (einfache Form mit großer innerer Vielseitigkeit)
- Siedlung und Haus sind baulich sehr kompakt, zeichnen sich durch sehr individuelle Erschließung und hohe Intimität der Wohnbereiche aus
- Einfache, wirtschaftlich optimierte industrialisierte Bauweise, optimierter Materialeinsatz, hoher Anteil von Holzbaustoffen
- Differenziertes Freiraumangebot: angemessene, aber nicht zu große Gartenanteile; großer, gemeinschaftlich nutzbarer zentraler Kommunikations- und Spielbereich
- In Summe hohe Nachhaltigkeit in funktioneller, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht

Die Girlande am Strom – Raumerlebnis und Wohnwert vorprogrammiert

Die räumliche Figur der Siedlung entsteht nicht wie üblich als „Restraum“ der Bebauung, sondern wird durch die triftenden, in einer schwingenden Bewegung vor- und zurückspringenden Hausreihen gebildet. Die Bebauung schafft **zwei großzügig dimensionierte angerähnliche Freiräume im Herzen der Siedlung**, an welche die Häuser mit ihren vorgelagerten privaten Gartenzonen räumlich andocken.

Angesichts der Inselsituation der Siedlung, der spezifischen Lage inmitten einer relativ abgelegenen Aulandschaft und dem einzulösenden Sicherheitsbedürfnis werden die privaten und halböffentlichen Freiräume primär zu diesen beiden siedlungszentralen Grünräumen orientiert, **die als vergleichsweise intime Grünzonen Spielbühne der zu fördernden neuen Nachbarschaften sind**. Komplementär dazu punktet die Siedlung natürlich mit der unmittelbaren räumlichen Anbindung an die umliegenden Erholungslandschaften.

Dieser besonders hohe Freizeitwert soll nicht nur Familien mit Kindern vorbehalten sein. Aufgrund der hohen Funktionalität, der vielseitigen Konfigurierbarkeit und der moderaten Größe der Häuser **werden alle Städterinnen und Städter angesprochen, die sich an der Grünen Peripherie der Stadt ansiedeln wollen**. Das Haus kann sich auch später einem Wechsel der Lebensphasen und Lebensformen leicht anpassen.

Das Mosaik der Freiräume

Raumbildende und raumakzentuierende Gehölzpflanzungen

Standortgerechte Solitärsträucher und kleinkronige solitäre Laubbäume in hainartigem, mit der „Bewegung der einzelnen Häuser mitgehendem“ Muster akzentuieren das Bild der neuen Siedlung und tragen zur Raummarkierung (Bäume) und bewussten Raumbildung (Strauchgruppen und -zeilen) bei. Der optischen Schwere der nahen Waldkante des grünen Praters werden optisch leichte Zitterpappeln und Traubenkirschen gegenübergestellt.

Im Grunde: Wiese statt Rasen

In den Gartenbereichen wie auch den beiden siedlungszentralen halböffentlichen Grünräumen stellt die mehrmahlige, kräuter- und blütenreiche Wiese die Grundtypologie dar. Diese kann naturhaft hoch und formenreich oder aber auch bereichsweise rasenähnlich kurz gehalten werden.

Gezogene und offene Grenzen

Zentrale Bedeutung kommt den Grenzausbildungen zwischen den öffentlichen Räumen und den angrenzenden privaten Gartenräumen zu. Von Beginn an werden nur zwischen den angrenzenden Häusern schlichte Spanndrähte gezogen. Die Abgrenzungen zum zentralen Anger und die in den Anger auslaufenden Gartenstücke bleiben gänzlich uneingezäunt. Es obliegt den künftigen BewohnerInnen, den Grad an Intimität entweder durch blickabschließende Pflanzungen oder durch bewusste Öffnung zum Siedlungsfreiraum selbst zu bestimmen.

Straßensäume

Die an den Aussenseiten der Häusergirlanden verlaufenden, der Siedlung zugehörigen Straßenräume übernehmen neben der Erschließung auch andere Funktionen, sie können etwa im Sinne von Vorgärten und „Servicebereichen“ für die Häuser genutzt werden.

Das Haus: einfache Form – klare Orientierung – vielseitige Nutzung

Das Haus zeichnet sich durch eine äusserst einfache und doch sehr vielseitige und trickreiche architektonische Konfiguration aus. Alle Häuser sind äusserlich völlig identisch, im Inneren aber vielseitig konfigurierbar und können unterschiedlichste Lebens-, Wohn- und Arbeitsformen aufnehmen.

Die Häuser sind ausschließlich nach den Stirnseiten hin orientiert, wodurch trotz des geringen Abstands zu den Nachbarn die innerhäusliche Intimität gewahrt bleibt.

Sie sind sowohl innen als auch in ihren Freiraumbezügen durchwegs zweiseitig orientiert, Morgen- und Abendmenschen kommen genauso auf ihre Rechnung wie Vorgarten- oder WildwuchsgartenliebhaberInnen.

Von den Terrassen und Dachterrassen haben alle Häuser Blicke ins Grüne Herz, in die Aulandschaft und auf den Donaustrom.

Das „Gebäudeprodukt HAUSTRIFF“: Materialstärken herausarbeiten, Kosten optimieren, Bauabläufe vereinfachen

Die konzeptionelle Einfachheit des Hauses entstand nicht zuletzt aus dem Anspruch der Entwicklung eines qualitativ äusserst hochwertigen Standard-„Gebäudeproduktes“.

Der Aufbau des Hauses erfolgt ausschließlich mit Fertigteilen und Halbfertigteilen, die auch später leicht demontiert werden können und vollständig recycelbar sind. Problemlose Passgenauigkeit, hoher Vorfertigungsgrad und kürzeste Konstruktionszeiten auf der Baustelle ergeben in Summe ein Haus, das als Antwort auf die derzeitige angespannte Situation im Kleinhausbau unter Wohnbauförderungsbedingungen **verifiziert kostengünstig baubar** ist.

Nachhaltigkeit auf allen Ebenen

Neben seiner Anwendung als Baustoff kommt Holz auch bei der Energieversorgung der Siedlung zur Anwendung. Die Energiebereitstellung erfolgt mit zwei **„Energy Cabins“ auf Pelletsbasis mit integrierter thermischer Solaranlage**, die gekoppelt modulierbar betrieben werden können. Die Wärmeverteilung von den zentral aufgestellten Energy Cabins zu den einzelnen Siedlungs-Doppelhäusern erfolgt über ein Zweileiter-Nahwärmenetz.

Aus der ideal angepassten Materialwahl im konstruktiven Bereich resultieren höchster baulicher Standard und hohe wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit. Der **Anteil an Holzbaustoffen ist sehr hoch**, neben den Massivholzdecken sind auch die Innenstiegen Holz-Fertigstiegen, die Fenster werden als Holz-Konstruktionen mit hohem Fixverglasungsanteil ausgeführt, die Böden sind Parkettböden.

Die Energiekennzahl liegt aufgrund des hoch wärmedämmenden und zugleich schlanken Wandbildners **erheblich unter Niedrigenergiestandard**. Die Aussenwände mit Putzoberfläche weisen bis auf die (gedeckten) Türen im Erdgeschoß keine Durchdringungen auf, was sie in der Langzeitperformance extrem dauerhaft macht.

Zusätzlich zu diesen Features zeichnet sich das Projekt ökologisch aus durch:

- Durchgehender Einsatz **emissionsarmer Bauprodukte** in Planung und Ausführung
- **Versickerungsoffene Erschließungen** (stabilisierte wassergebundene Decke)

- **Naturnahe Gestaltung der Grünräume:** Wiese statt Rasen, Verwendung ausschließlich standortgerechter heimischer Laubgehölze, Verzicht auf torfhaltige Substrate
- **Trittsteinbiotope auf der Dachlandschaft:** pflegeextensive Magerwiesen auf den begrünten Dachbereichen
- **Niederschlagswasserversickerung, Brauchwasserbrunnen für die Grünflächenbewässerung**

Mit den BewohnerInnen rechnen

Die nutzungsoffene Wiesenzone stellt die Bühne eines vielfältigen, zu initiierenden Siedlungslebens dar. Die Organisation der Freiräume innerhalb der Quartiere, allfällige dichte Grenzausbildungen zum Nachbarn oder aber auch die bewusste, gegebenenfalls teilweise Öffnung zum Nachbargrundstück bzw. die gemeinsame Nutzung und Pflege einzelner Gartenpartien (gemeinsame Spielbereiche, Gemüseanbauflächen o.ä.) **bleibt den künftigen BewohnerInnen überlassen.** Ziel ist es, die Zaun- und Heckenlängen zu minimieren und eine raumübergreifende attraktive Gartenlandschaft entstehen zu lassen. Für die gärtnerische Erstgestaltung wird den BewohnerInnen eine für sie kostenfreie Beratung durch die FreiraumplanerInnen angeboten, ebenso wie eine Einkaufsgemeinschaft für den kostengünstigen Einkauf von Pflanzen und Gartenmaterial.

Damit sich das Freiraumthema dauerhaft als Mittelpunkt des nachbarschaftlichen Wohnens etablieren kann, wird ein **Siedlungsbeirat** als zentrale Säule der Nachbarschaftsorganisation initiiert.